

Eine Bildungsmilliarde für Baden-Württemberg – Schulen stärken, Zukunft sichern

Baden-Württemberg steht vor tiefgreifenden Herausforderungen im Schulbereich. Marode Schulgebäude, anhaltender Lehrkräftemangel, steigende Heterogenität der Schülerschaft sowie wachsende gesellschaftliche Anforderungen belasten den Schulalltag spürbar. Nationale und internationale Vergleichsstudien zeigen zudem seit Jahren rückläufige Leistungen bei grundlegenden Kompetenzen. Gleichzeitig steigen die Erwartungen an Schulen: individuelle Förderung, Ganztagsangebote, Digitalisierung und der souveräne Umgang mit Künstlicher Intelligenz sollen gelingen – oft ohne ausreichende personelle, finanzielle oder strukturelle Unterstützung.

Der sogenannte „Geisterlehrer“-Skandal hat darüber hinaus offengelegt, dass strukturelle Defizite im System nicht nur pädagogische, sondern auch administrative Ursachen haben. Unterrichtsausfall, Überlastung von Lehrkräften und fehlende Planungssicherheit für Schulen und Schulträger sind die Folge.

Mein Ansatz: Die Bildungsmilliarde

Mit der Bildungsmilliarde setzen wir ein klares politisches Signal: Bildung ist die wichtigste Investition in die Zukunft unseres Landes. Mit zusätzlichen Mitteln in Höhe von einer Milliarde Euro lässt sich gezielt und wirksam in die Qualität und Leistungsfähigkeit unserer Schulen investieren.

Die Bildungsmilliarde ist kein Umschichtungsmodell, sondern eine zusätzliche Investition, finanziert aus Mitteln der Baden-Württemberg Stiftung. Damit nutzen wir vorhandenes Landesvermögen verantwortungsvoll für eine der wichtigsten Aufgaben des Staates.

Wofür wir investieren

Die Bildungsmilliarde soll dort ansetzen, wo die Belastungen am größten sind und die Wirkung am nachhaltigsten ist:

- Mehr Personal und Entlastung im Schulalltag
 - Ausbau von Schulsozialarbeit und Schulpsychologie
 - Einsatz von Verwaltungsfachkräften an Schulen
 - Einführung digitaler Hausmeister zur Betreuung der IT-Infrastruktur
 - Ausweitung & Stärkung multiprofessioneller Teams
- Lehrkräfte gewinnen, qualifizieren und halten
 - Stärkung der Aus- und Fortbildung
 - Entlastung von fachfremden und nicht-pädagogischen Aufgaben

- Bessere Lernbedingungen für Schülerinnen und Schüler
 - Perspektivisch kleinere Lerngruppen
 - Stärkere individuelle Förderung und gezielte Unterstützung
 - Verlässliche Unterrichtsversorgung & Aufbau von Vertretungsreserven
- Moderne Schulgebäude und Ausstattung
 - Sanierung und Neubau von Schulgebäuden
 - Barrierefreiheit, funktionale Raumkonzepte und zeitgemäße Lernräume
 - Nachhaltige Investitionen in Schulträgerinfrastruktur
- Digitale Bildung konsequent umsetzen
 - Verlässliche digitale Ausstattung
 - Pädagogisch sinnvoller Einsatz digitaler Tools und KI
 - Fortbildung und Unterstützung für Lehrkräfte

Warum jetzt gehandelt werden muss

Internationale Vergleiche zeigen, dass Deutschland im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) seit Jahren unterdurchschnittlich in Bildung investiert. Nach OECD-Daten liegt der Anteil der Bildungsausgaben am BIP mit 4,4 % unter dem OECD-Durchschnitt von 4,7 %. Auch die Pro-Kopf-Ausgaben für Schülerinnen und Schüler im Primar- und Sekundarbereich bewegen sich nur im Mittelfeld.

Gleichzeitig ist der Investitionsstau bei Schulgebäuden erheblich: Bundesweit wird er von kommunalen Spitzenverbänden auf einen hohen zweistelligen Milliardenbetrag beziffert. Andere Bundesländer investieren bereits entschlossener in Personal, Schulbau und Digitalisierung. Baden-Württemberg darf hier nicht weiter zurückfallen.

Bildung entscheidet über Chancengerechtigkeit, Innovationsfähigkeit und den wirtschaftlichen Erfolg unseres Landes. Wer heute nicht investiert, zahlt morgen einen hohen Preis – gesellschaftlich wie ökonomisch.

Die Bildungsmilliarde steht für einen Politikwechsel: weg vom Reparieren einzelner Probleme, hin zu einer nachhaltigen Gesamtstrategie für starke Schulen in Baden-Württemberg – pragmatisch, verantwortungsvoll und zukunftsorientiert.